

HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Ein goldenes Jahr für unsere Schachspieler

Die 1. Mannschaft wurde Hamburger Meister

Im Jahre 1952 wurde die Sparte Schach innerhalb unserer Betriebssportgemeinschaft gegründet. In diesem Jahr feiert sie ihren bisher größten Erfolg. Denn die 1. Mannschaft setzte alle übrigen Mannschaften ihrer Staffel bis auf eine Ausnahme (5:5 gegen den Titelverteidiger Hamburger Gerichte) schachmatt und wurde Hamburger Meister. Wenn man so will: Die HM hat die besten (Schach-)Denker Hamburgs — natürlich auf Betriebssportebene. Daß sich diese Zehner-Mannschaft auch auf Vereinsebene behaupten könnte, weiß Spartenleiter Diethard Kreiner: „Um diese Truppe beneiden uns viele Vereinsmannschaften.“

Wer gehört nun zu dieser Klasse-Mannschaft, die ungeschlagen, nämlich mit 17:1 Punkten und 70 1/2 : 19 1/2 Brettspielen, die Meisterschaft errang? Hier die Namen der Spielerin und der Spieler, die während der Saison eingesetzt wurden:

Gertrud Renz-Polstorff	(RECHT1)
Roland Storm	(EDV2-I)
Christoph Engelbert	(MA-BIL)
Peter Horn	(EDVL)
Michael Ehrke	(EDV1-I)
Norbert Becker	(MA-TAR)
Dirk Hilck	(EDV1-K)
Hans-Jürgen Möhring	(MA-BIL)
Heinz Lorsbach	(GAST)
Friedrich Pohlmann	(EDVA)
Matthias Behrwaldt	(BA-I25)
Jürgen Weiß	(EDV1-I)
Harald Ludewig	(EDV1-I)
Matthias Landau	(EDV2-I)

Entscheidender Sieg gegen die Finanzbehörde

Die entscheidende Partie um die Meisterschaft fand am 18. Februar gegen die Finanzbehörde statt, die bis zu diesem Tag mit



Die HM-Schach-Meistermannschaft. Von links nach rechts: Friedrich Pohlmann, Peter Horn, Christoph Engelbert, Michael Ehrke, Dirk Hilck, Gertrud Renz-Polstorff, Heinz Lorsbach, Hans-Jürgen Möhring, Norbert Becker und Roland Storm.

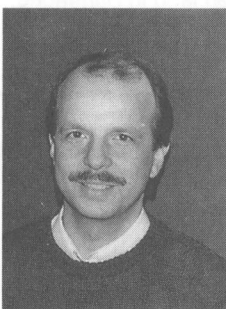


Foto links: War beim Foto-Termin mit der Mannschaft nicht dabei: Matthias Behrwaldt. — Foto rechts: Spartenleiter Dietmar Kreiner (links) gratuliert dem Mannschaftsführer, Jürgen Möhring, zur Meisterschaft.



nur einem Punkt Rückstand an 2. Stelle stand. Es war ein hartes Ringen im Kampf der Bauern, der Läufer, der Springer, der Türme, der Damen und der Könige. Die Spieler der HM verloren weder Kopf noch Nerven und gewannen 6:4. Am 9. März sollte dann die Mannschaft der Dresdner-Sudamero-Bank in der Prokuristen-Ecke im HM-Kasino zur letzten Begegnung unserer Mannschaft antreten. Doch diese hatte offenbar keine Lust, sich gegen den Meister eine Abfuhr abzuholen, und trat gar nicht an. Was machte unsere spielfreudige Mannschaft, als sie davon erfuhr? Sie fand sich trotzdem am Spielort ein und führte flugs ein Blitzturnier durch, wobei man sich schnell einig war, wer gegen wen spielen wollte. Kein Wunder, daß bei diesem „Training“ der Flachs blühte und die

Stimmung ständig stieg — mit der Meisterschaft in der Tasche.

Sechser-Mannschaft wurde Vizemeister

Von dem goldenen Jahr unserer Schachsparte ist hier die Rede. Nicht nur wegen der glanzvoll errungenen Meisterschaft der 1. Mannschaft. Denn es nahmen noch zwei weitere Mannschaften an Punkt-Wettkämpfen teil. Unsere 3. Mannschaft nahm als Sechser-Mannschaft am Punktspielbetrieb teil und war fast so erfolgreich wie der Erste. Denn sie schaffte die Hamburger Vizemeisterschaft für Sechser-Mannschaften. Die 2. Mannschaft, die, ebenso wie sie 1. Mann-

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 1)

schaft, als Zehner-Mannschaft um Punkte kämpft, kann auch noch Vizemeister in ihrer Staffel werden. Würde ihr das gelingen, dann hätte sie das Kunststück fertiggebracht, nach ihrem Aufstieg im letzten Jahr als Aufsteiger erneut eine Klasse hinaufzuklettern.

Worauf ist der riesige Schach-Erfolg der HM

zurückzuführen? Dazu Spartenleiter Diethard Kreiner:

„Seit Beginn der achtziger Jahre ist die Sparte sehr kontinuierlich gewachsen. Wir haben versucht, in der Hamburg-Mannheimer das Interesse für dieses herrliche Spiel zu wecken und immer weiter auszubauen. Auch bei manchen neuen Kollegen trafen wir auf Gegenliebe. So ist es möglich geworden, daß wir in der Saison 1986/87 mit drei sehr erfolg-

reichen Teams aufwarten konnten.

Diese Tatsache nimmt die Spartenleitung zum Anlaß, allen Aktiven und den Mannschaftsleitungen für den gezeigten Einsatz, den Leistungswillen und für den erzielten Erfolg Dank und Anerkennung auszusprechen. Möge das erzielte Ergebnis der Ansporn sein, in den nächsten Jahren das heute Erreichte zum Standard von morgen zu etablieren.“

Dänen-Mädchen verwirrten HM-Handballer

HM-Sportler vom 13. bis 15. Februar in Svendborg

Seit „Jahrenden“ fahren Sportler unserer Betriebssportgemeinschaft nach Svendborg in Dänemark, um dort an den Turnieren in verschiedenen Sportarten teilzunehmen. Diesmal waren es Damen und Herren aus den Sparten Badminton, Fußball und Handball. Dabei erlebte unsere 1. Herren-Handballmannschaft im 2. Spiel der Endrunde eine außergewöhnliche Überraschung. Die dänische Mannschaft hatte zwei Damen in ihren Reihen. Die beiden Amazonen aus dem Norden kamen von außen und warfen mehrere Tore. Die Spieler der HM-Mannschaft waren so irritiert und hinderten die beiden Damen nicht am Torwurf — weil sie eben Frauen waren. Und ehe sie sich versahen, war das Spiel mit 7 : 14 Toren verloren — in erster Linie „dank“ der erfolgreichen Schützinnen. Trotz dieser weiblichen Verwirrung gewannen die HM-Handballer das letzte Spiel der Endrunde (das 1. Spiel ging mit 8 : 10 verloren) mit 8 : 6 und belegten punktgleich mit der zweit- und drittplatzierten Mannschaft, nur wegen des schlechteren Torverhältnisses, den 4. Platz und bekamen zur Belohnung als einzige HM-Mannschaft einen Pokal. Das letzte Spiel gewannen unsere Handballer, obwohl sie vor dem Anpfiff mit einem Gag ihrerseits aufwarteten. Sie ließen sechs Damen (zwei Badminton- und vier Handball-Spielerinnen zusammen mit Torhüter Hans-Dieter Mielke auflaufen. Kein Wunder, daß die gegnerische dänische Mannschaft ganz schön komisch aus der „Wäsche“ guckte, als sie nur Damen als Gegnerinnen erblickte. Dieses Schauspiel dauerte aber nur einige Minuten, bis die Damen gegen Herren ausgetauscht wurden. Vor der Freude über den Sieg hatten unsere Handballer so ihre Genugtuung, nachdem sie von zwei Däninnen verwirrt worden waren.

Die 2. HM-Handballmannschaft wurde nicht von Damen verwirrt, trotzdem war sie nicht so erfolgreich wie die 1. Mannschaft. Sie verlor alle drei Spiele der Vorrunde und schied vorzeitig aus. Nüchterer Kommentar von Mannschaftsführer und Spartenleiter Detlef „Eule“ Rotheuler: „Wir sind hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben.“

Nur zwei Fußball-Siege

Die Sparte Fußball hatte drei Mannschaften nach Svendborg entsandt: Eine Herren-, eine Altherren- und (erstmal) eine Damen-Mannschaft. Und ausgerechnet die Damenmannschaft war es, die am besten abschnitt.

Sie überstand zwar nicht die erste Runde, aber sie gewann ein Spiel (mit 3 : 0). Die Herren-Mannschaft gewann zwar auch ein Spiel, aber nur mit 4 : 3. Aber sie schied ebenso nach der Vorrunde aus wie die Altherren-Mannschaft, die nur Niederlagen kassierte.

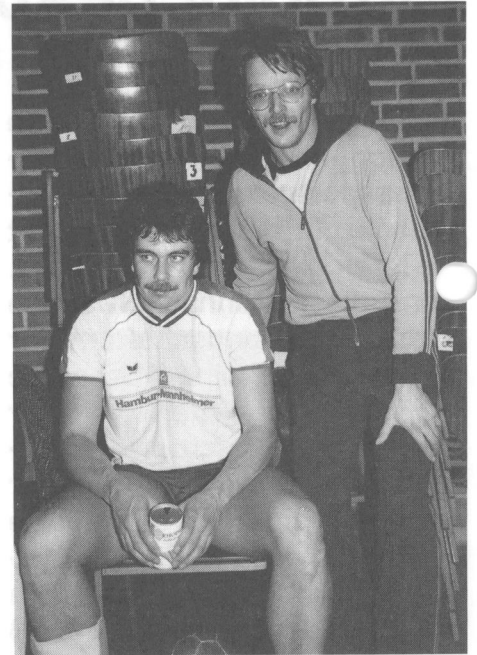
Aus der Sparte Badminton gingen vier Damen und zwei Herren in Svendborg an den Start. Während das Herren-Doppel und die beiden Mixed-Mannschaften gleich ihr erstes Spiel verloren und ausschieden, machte es das Damen-Doppel (Heike Gräfe und Birgit Schäffer) besser und gewann wenigstens die ersten beiden Spiele, bis auch für dieses das Aus kam. Unser Damen-Doppel (Heike Gräfe und Annelie Weiß) überstand nur die erste Runde.

Stimmungskanone Hans-Dieter

Beim gemütlichen Beisammensein im Bungalow-Hotel Tree-Roser staunten Reiseleiter Jürgen Merten und die übrigen Damen und Herren nicht schlecht, als gerade der als ruhig und sachlich bekannte Handball-Torwart Hans-Dieter Mielke zur Stimmungskanone wurde. Nicht etwa mit ein paar flotten Sprüchen, nein, er hielt die Reisegesellschaft fast zwei Stunden lang in Stimmung.

So in Stimmung gebracht, schwärmten die

Damen und Herren noch aus und genossen Svendborg bei Nacht. Das gehört eben auch zu so einer Reise und macht sie zu einem schönen unvergeßlichen Erlebnis.



Die beiden fühlten sich so richtig wohl in Dänemark: Dirk Merten (sitzend), der wieder einmal zu den erfolgreichsten Handball-Torschützen gehörte, und Hans Dieter Mielke „der Ruhige“, der so in Form war, daß er beim abendlichen Umtrunk die ganze Gemeinde in Stimmung brachte.

Ein Ringel-Auge lacht, das andere weint.

Reinhold Ringel strahlt. In seiner Eigenschaft als Mitglied der HM-Luftgewehrmannschaft. Denn seine Mannschaft stand nach Abschluß der ersten Halbserie mit einem Schnitt von 6.728 Ringen auf Platz eins, und sie hat beste Aussichten, die Meisterschaft in ihrer Staffel zu schaffen. Doch in seiner Eigenschaft als Spartenleiter lacht er nur mit einem Auge. Mit nur einem Auge deshalb, weil die Luftpistolen-Mannschaft auf Betriebssportebene den 4. Platz von sechs Mannschaften und die auf der Ebene des Deutschen Schützenverbandes gar auf dem letzten Platz mit minimalen Aussichten auf den Klassenerhalt ihr Dasein fristet. Das zweite Auge unseres Spartenleiters lacht also nicht, sondern es weint.

In der Luftgewehr-Mannschaft glänzt zur Zeit eine Dame, nämlich Rita Kasper. Sie macht allen anderen Mitgliedern der Mannschaft — auch allen Herren — etwas

vor. Sie erzielt im wahrsten Sinne des Wortes regelmäßig die besten Ergebnisse. Rita hat nicht nur wesentlichen Anteil daran, daß unsere Luftgewehr-Mannschaft die Tabelle anführt, sondern sie hat auch dafür gesorgt, daß die Mannschaft den Verlust des netten Kollegen Kai Teschemacher, der die Mannschaft verlassen mußte, verkraftet hat. Mit dem tüchtigen Schützen Teschemacher hat es so seine eigene Bewandnis. Denn er ist aus den Diensten der HM ausgeschieden. Er wollte aber liebend gern Mitglied der Luftgewehrschützen-Mannschaft bleiben. Doch er durfte es nicht. Die Statuten unserer BSG waren dagegen: Keine Gastspieler bzw. -schützen in unserer BSG!

Der Mannschaftsführer der Luftpistolen-Mannschaft, Herbert Machreich, stöhnt. „Während unser Klassenerhalt bei den Betriebssportlern gesichert ist, haben wir

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 2)

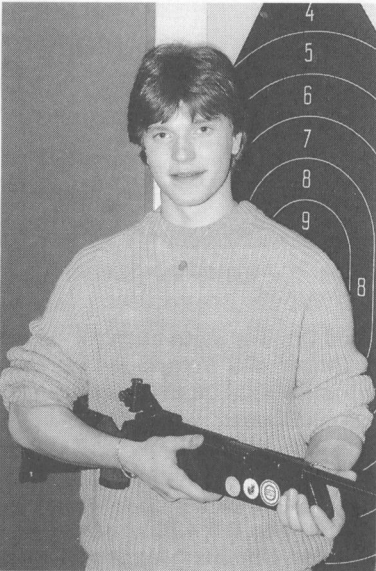
mit unserer Mannschaft im Wettbewerb des Deutschen Schützenverbandes kaum noch Aussichten, die Klasse zu erhalten." Er trauert den unglücklichen Niederlagen gegen die beiden schwächsten DSB-Mannschaften in der Staffel nach. Als wenn an beiden Wettkampftagen die Sterne gegen die HM standen. Denn an beiden Tagen blieben die Schützinnen und Schützen der HM deutlich hinter ihrem Lei-

Schützen-Nachwuchs gesucht

Die Damen und Herren unserer Schützen-Mannschaften werden immer älter. Nachwuchs ist nicht in Sicht. Deshalb der Hilferuf der Sparte: Nachwuchs gesucht! Wer Lust hat, das Schießen mit dem Luftgewehr oder mit der Luftpistole zu erlernen bzw. wettkampfmäßig zu betreiben, der melde sich bei den Mannschaftsführern Reinhold Ringel (Luftgewehr), App.-Nr. 289 oder Herbert Machreich (Luftpistole), App.-Nr. 4116.

Einer hat schon angebissen

Marco Schmidt heißt er. Als Auszubildender hat er sehr bald Kontakt zum Schießsport aufgenommen. Und Spartenleiter Rinhold Ringel hat sich seiner angenommen und ihn wie ein Vater seinen Sohn behutsam in die Sparte eingeführt. Inzwischen ist der



Marco Schmidt

19jährige soweit, daß er in der 1. Luftgewehr-Mannschaft an Wettkämpfen teilnimmt. Seinen ersten Wettkampf bestritt er am 26.2.87 gegen die Mannschaft von Esso. Und das mit beachtlichem Erfolg. Er erzielte mit vierzig Schuß 311 Ringe. Ein Ergebnis, das sich — insbesondere für einen Neuling — durchaus sehen lassen kann. Nicht nur das Schießen macht dem jungen Mann Spaß; er fühlt sich auch im Kreise der übrigen HM-Schützen heimisch und wohl.

stungsschnitt zurück, wobei die gegnerischen Mannschaften auch nur klägliche Ergebnisse erzielten.

Bei Normalform hätte unsere Mannschaft deutlich gewonnen; doch es sollte wohl nicht sein. Die Sterne waren offensichtlich, trotz eines Mannschafts-Ring-Durchschnitts von 1.400, dagegen.

Reinhold bleibt vorn

Anlässlich der Spartenversammlung am 29. Januar wurde Reinhold Ringel als Spartenleiter wiedergewählt. Ebenso wurde Herbert Machreich als stellvertretender Spartenleiter in seinem Amt bestätigt. Beide stehen vor schweren Monaten und Jahren. Denn die Sparte Schießen ist inzwischen überaltert. Wenn die Sparte eine gute Zukunft haben soll, dann ist jugendlicher Nachwuchs unbedingt erforderlich.

Die Mannschaft der Esso (die vier Herren rechts) und die der HM stellten sich vor dem Wettkampf zu einem Gruppenfoto auf. Nachher hatten die Schützen der Esso die Nase mit einem Ring Vorsprung vorn.



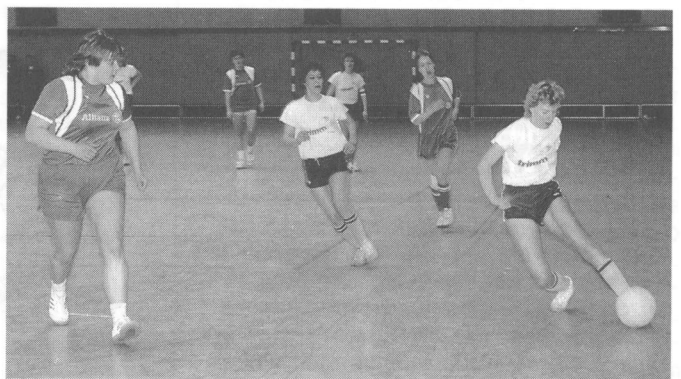
Wieder nur Platz drei für unsere Fußball-Damen

Am 7. März fanden in der Alsterdorfer Sporthalle die Fußball-Hallenmeisterschaften für Betriebssport-Damen statt. Fünf Mannschaften nahmen daran teil. Dabei war auch unsere Mannschaft. Was sie schaffte, war nicht gerade berauschend. Neben einem 1:0-Sieg gegen die

schwächste Mannschaft von Kalorimeta gab's dann noch ein 0:0 gegen die zweit-schwächste Mannschaft vom deutschen Ring. So wurden ganze 3 Pünktchen erkämpft. Das Tor, das Barbara Beyer beim 1:0 gegen Kalorimeta erzielte, blieb das

(Fortsetzung nächste Seite)

Birgit Seidel von der HM (ganz rechts) zieht kraftvoll ab. Aber auch dieser Schuß brachte gegen die Allianz keinen Torerfolg.



(Fortsetzung von Seite 3)

einzige HM-Tor während des gesamten Turniers. Mager, mager — sehr mager. Mit 3:5 Punkten reichte dies zum 3. Platz hinter Zoll und Allianz. Den 3. Platz belegten unsere Damen auch im vorigen Jahr. Es ist also eine leistungsmäßige Stagnation bei unseren Fußball-Damen festzustellen. Aus diesem „Flach“ kann nur eine jugendliche Auffrischung, sprich Nachwuchs mit Begeisterung, führen. Eines aber gibt zur Hoffnung Anlaß, nämlich die Tatsache, daß unsere Mannschaft auf dem grünen Rasen eine bessere Figur macht als in der Halle. Mit genügend viel Glück kann sie in der Freiluft-Saison besser abschneiden, wenn nicht sogar Meister werden. Schön wär's.

Die Zweite sucht eine neue „Nr. 1“

Nummernmäßig ist bei einer Fußballmannschaft der Torwart die Nr. eins. Das ist auch bei unserer 2. Ganzjahresrunden-Mannschaft nicht anders. Leider ist ihre „Nr. 1“, nämlich Wolfgang Bentrup, nach einer Operation vorerst nicht in der Lage, das Tor seiner Mannschaft zu hüten. Deshalb sucht die Mannschaft für die bereits angelaufene Saison einen neuen Torwart.



Natürlich erwarten die Spieler dieser Mannschaft nicht Wunderdinge von dem Neuen. Wenn der Lust hat, Torhüter zu spielen und außerdem einen gesunden Ehrgeiz, dann würde das für diese Position schon genügen. Nur Mut, meine Herren!

Interessenten melden sich bitte bei Volker Kliefoth (BA-I12), Tel. 3167.

Drei HM-Fußballer für die National-Elf nominiert

Fünf Länder, nämlich Belgien, Frankreich, Polen, Schweiz und die Bundesrepublik Deutschland beteiligen sich am Fußball-Europa-Cup für Betriebssport-Nationalmannschaften. Der Wettbewerb wird in Hin- und Rückspielen ausgetragen, wobei

jedes Land jeweils einmal Gastgeber sein wird.

Im Rahmen dieses Wettbewerbs trifft die deutsche Mannschaft am 16. Mai auf die Vertretung der Schweiz. Austragungsort wird der Sportplatz im Sternschanzenpark sein. Zu diesem Spiel hat der Hamburger Betriebssport-Fußballverband, der aus Gründen der Spielstärke die deutsche Nationalmannschaft stellt, drei Spieler der HM nominiert. Es sind dies Bernd Garbe (KL-ST 2), Kay Klüver (VA-25) und Thomas Kobjolke (VA-15). Diese drei Spieler haben dem Redakteur von HM-Sport fest versprochen, für die deutsche Mannschaft alles zu geben. HM-Sport ist sicher, daß dies keine leeren Versprechungen sind und hofft, daß viele Fußball-Fans der HM-Hauptverwaltung am 16. Mai unserer Mannschaft und unseren drei Spielern am Spielfeldrand die Daumen drücken werden.

Aerobic wieder möglich

Die Aerobic-Welle ist deutlich abgeflacht. Auch bei der HM. Insbesondere in diesem Jahr. Seit dem Beginn der Ski-Gymnastik. Aber mit dem Winter geht auch die Ski-Gymnastik zu Ende. Die Ski-Urlauber sind inzwischen zurück, und bei der HM regt sich wieder die Aerobic-Lust. Die Lust, sich individuell nach den Takten moderner Musik zu bewegen.

Wenn sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens im Kreise unserer Betriebssportgemeinschaft bewegen, also etwas zur Erhaltung der Gesundheit tun wollen, dann sind die Verantwortlichen der BSG der HM selbstverständlich nicht dagegen. Im Gegenteil. Sie geben grünes Licht für solche Aktivitäten. Drum wurde beschlossen: Aerobic ist bei der HM wieder möglich. Wenn sich ausreichend viele Damen und Herren für die Teilnahme an regelmäßigen Aerobic-Stunden melden, dann kann es wieder losgehen. Wenn der Kursus zustande kommt, soll dieser donnerstags anstelle der bisherigen Damen-Gymnastik von 16.00 - 17.00 Uhr als „Fitness“ für Damen und Herren stattfinden.

Interessenten melden sich bitte bei Angela Baumann, Abt. AA-TA4, Tel. 2329.

...schwimm mal wieder

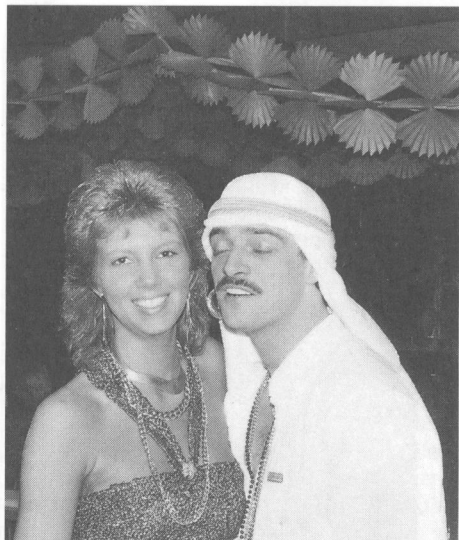


City-Nord-Faschingsfete „1001 Nacht“

Am 20. Februar pünktlich um 20.00 Uhr begann für die PICCADILLY Showband ein arbeitsreicher Abend. Traditionsgemäß wurde von der Tanzsparte der Hamburg-Mannheimer die alljährlich stattfindende Faschingsfete veranstaltet.

Im liebevoll geschmückten Beduinenzelt (HM-Casino) amüsierten sich etwa 130 Scheichs, Haremsdamen und andere Kostümierte.

Ein absoluter Höhepunkt des Abends war der — von vielen voller Spannung erwartete — Auftritt der von Werner Doll betreuten Free-Dancer. Eine mächtige Zauberin ließ Menschen auf der ganzen Welt tanzen. Mit viel Beifall wurden phantastisch kostümierte Tänzerinnen und Tänzer „aus“ Malaysia, Mexico, Indien, Afrika und Ru-



Der „Scheich“ hängt ganz selig an seiner Dai die Schöne lacht.

Um 2.00 Uhr war dann auch für die eifrigsten Tänzer das Vergnügen vorbei. Die Jungs von PICCADILLY bauten, nachdem der Schlußbeifall verklungen war, ihre Technik ein. Während dieser Zeit konnte dann auch die so mühevoll angebrachte Dekoration wieder entfernt werden. Sonnabend morgen um 4.30 Uhr wurde es im Hause der Hamburg-Mannheimer dann endlich ruhig.

Ein Wehrmutstropfen blieb den Veranstaltern auch in diesem Jahr nicht erspart. Leider war die Beteiligung nicht groß genug, um die entstandenen Kosten zu decken. So muß auch in diesem Jahr der Etat der Tanzsparte zum Ausgleich erhalten.

Hans-Jürgen Sparr

HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der Hamburg-Mannheimer. Verantwortlich: Bernd Klages, Tel. 3732. Redakteur: Bruno Krenz, Tel. 3920. Druck: HM-Hausdruckerei.